

Versorgungsablauf

Diagnosestellung und Verordnung

Ansprechpartner: **Arzt**.

Diagnosestellung, Erstellung des Behandlungsplans (Kompressionsversorgung, manuelle Lymphdrainage, etc.) und Verordnungen erfolgen durch den behandelnden Arzt.

Manuelle Lymphdrainage

Ansprechpartner: **Lymphtherapeut**

Abstimmung Termine, Behandlungsverlauf, Dokumentation

Klärung vor Beginn der Kompressionsversorgung: Bandagierung/ Bestrumpfung

Parallel frühzeitige Beantragung der Kompressionsversorgung über das Sanitätshaus

Kompressionsversorgung

Ansprechpartner: **Sanitätshaus** mit Erfahrung Flachstrickversorgung

Meist sind hier mehrere Termine erforderlich: Ein Beratungsgespräch mit Planung der Abläufe (Zustandserhebung/Anamnesebogen, Vermessung, Fotodokumentation, etc.). Festgelegt werden Art, Ausführung, Hersteller und mögliche Besonderheiten (z. B. Hose, mehrteilige Versorgung sowie erforderliche Zusätze) und ggf. mit dem Verordner abgestimmt. Daraus ergeben sich die Kosten und die gesetzliche Zuzahlung.

Der richtige Zeitpunkt für das Messen der Kompressionsversorgung

Eine Vermessung ist nur an einer entstauten Extremität sinnvoll. Bei höhergradigen Ödemen muss daher ggf. vorab eine Entstauungsbehandlung erfolgen in Absprache mit dem behandelnden Arzt bzw. Lymphtherapeuten. Die Terminvergabe für das Anmessen sollte dann in Abstimmung mit dem Therapeuten erfolgen.

Das Messen selbst erfolgt idealerweise direkt nach der Lymphdrainage entweder in der Physiotherapiepraxis oder im Sanitätshaus (ggf. Abstimmung falls eine Bandagierung erforderlich ist). Notiert werden sowohl Hautmaße als auch unter Zug gemessene Maße.

Der Anamnesebogen wird vervollständigt und mit Bildern der bisherige Therapieverlauf dokumentiert. Bei anspruchsvollen Versorgungsmethoden wird die Fotodokumentation mitgeschickt.

Anprobe

Die Anprobe findet idealerweise im direkten Anschluss an die manuelle Lymphdrainage statt. Hierbei erfolgt die Einweisung in die An- und Ausziehtechnik („Tipps zum An- und Ausziehen“) sowie Ihre Passformbeurteilung mit dem Anprobe Protokoll und einer Fotodokumentation (bei Passformproblemen).

Eine endgültige Passformbeurteilung ist allerdings erst nach 8- bis 10-maligem Tragen und Waschen möglich. Eventuell erforderliche Sonderausstattungen wie z.B. Polstermaterialien oder Pelotten (vorgefertigt oder individuell) können nun angepasst, in ihrer Position markiert und eingearbeitet werden.

Gerade bei der Erstversorgung wird den Kunden ausführlich die Handhabung seines neuen Hilfsmittels erklärt. Besonders wichtig ist die Anleitung zum Waschen und der Hinweis auf die erforderliche Hautpflege. Auch allgemeine Tipps („Tipps zum Umgang“) verhelfen den Kunden im Alltag zu einem noch besseren Therapieerfolg.

„Ende gut – alles gut“

Das endgültige „Passform-OK“ erfolgt innerhalb von 10 – 14 Tagen durch eine telefonische Rückmeldung oder bei einer Endabnahme im Sanitätshaus.

Vereinbaren Sie am besten schon frühzeitig den Termin für die nächste Versorgung – für die Wechselversorgung sofort nach/beim „Passform-OK“, bei einer Nachversorgung sollte dies nach etwa einem halben Jahr erfolgen.

Quellen

Richtlinie des Qualitätszirkels Lymphologie der Bundes-Kassenärztlichen-Vereinigung, Lymph-Forsch, Jungkuntz 1/01: Ambulante Betreuung lymphologischer Patienten

Überarbeitung Dr. med. Jochen Röthele

Stand 29.3.25

Lymphnetz Mitteldeutschland gem.e.V.
Kasseler Str. 21

34560 Fritzlar
info@lymphnetz-mitteldeutschland.de
www.lymphnetz-mitteldeutschland.de